Medieninformation

Städteranking 2026

Frankfurt ist dynamischste Großstadt – München bleibt stärkster Standort

Berlin, 5. November 2026

Wie gut sind Deutschlands Großstädte für Wirtschaft, Arbeit und Leben aufgestellt – und welche entwickeln sich besonders stark? IW Consult hat im Auftrag von WirtschaftsWoche und ImmoScout24 71 Großstädte anhand von mehr als 100 Indikatoren untersucht. Frankfurt am Main schafft 2026 den Sprung an die Spitze des Dynamikrankings und erreicht zugleich Platz 2 im Niveauranking. München bleibt der stärkste Standort Deutschlands, und führt auch den neu geschaffenen KI-Index an.

- **München bietet das stärkste Gesamtpaket:** Die Stadt überzeugt bei Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Immobilienmarkt und Lebensqualität – vor Frankfurt und Stuttgart.
- **Frankfurt entwickelt sich wirtschaftlich besonders dynamisch:** Die Stadt punktet vor allem mit einer starken Entwicklung in Wirtschaft und Arbeitsmarkt.
- **KI-Kompetenz ist keine Frage der Stadtgröße:** München führt den KI-Index an. Mit Erlangen und Karlsruhe folgen zwei deutlich kleinere Großstädte auf den nächsten Plätzen.
- **Bochum und Kiel holen langfristig am stärksten auf:** Beide Städte verbessern sich im Zehnjahresvergleich um elf Plätze. Bochum zeigt insbesondere bei Arbeitsmarkt und Immobilienmarkt eine starke Entwicklung.

Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult (IW Consult) hat im Auftrag von WirtschaftsWoche und ImmoScout24 die 71 deutschen Großstädte mit mehr als 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern verglichen. Das Städteranking bewertet die Städte in den Bereichen Arbeitsmarkt, Wirtschaftsstruktur, Immobilienmarkt und Lebensqualität (**Niveauranking**) sowie deren Entwicklung der letzten fünf Jahre (**Dynamikranking**). Ein ergänzender **KI-Index** untersucht, wie stark die regionalen Ökosysteme für Künstliche Intelligenz aufgestellt sind.

„Das Städteranking zeigt, dass Standortqualität aus mehreren Faktoren entsteht. München überzeugt erneut mit einem starken Gesamtpaket. Frankfurt verbindet wirtschaftliche Stärke mit einer außergewöhnlichen Entwicklungsdynamik. Und Bochum zeigt, dass sich erfolgreicher Strukturwandel über viele Jahre hinweg messbar entwickeln kann“, sagt Dr. Gesa Crockford, Geschäftsführerin von ImmoScout24. *„Für Menschen, die einen Wohn- und Arbeitsort suchen, sind solche Entwicklungen eine wichtige Orientierung.“*

Niveauranking: München bleibt stärkste Großstadt

München steht erneut an der Spitze des Niveaurankings. Die Stadt erreicht in allen vier untersuchten Bereichen hohe Platzierungen: Beim Arbeitsmarkt, Immobilienmarkt und bei der Lebensqualität belegt München jeweils Rang 1, im Bereich Wirtschaft Rang 2.

Auf den weiteren Plätzen folgen **Frankfurt am Main, Stuttgart, Ingolstadt und Erlangen**. Besonders Frankfurt verbessert sich und steigt von Rang 4 auf Rang 2.

Der Spitzenplatz **Münchens** zeigt zugleich die Herausforderungen erfolgreicher Standorte. Wohnraum zur Miete und zum Kauf ist in keiner anderen untersuchten Großstadt teurer. Auch beim Verkehr zeigen sich Schwächen: In kaum einer anderen untersuchten Großstadt verliert man durch Staus so viel Zeit.

Am unteren Ende des Niveaurankings stehen **Oberhausen, Herne, Duisburg, Bremerhaven und Gelsenkirchen**. Insbesondere bei Arbeitsmarkt und Lebensqualität zeigen sich dort weiterhin strukturelle Herausforderungen.

Medienkontakt
Lennart Dannenberg | Team Lead PR & Corp. Communications
Telefon: +49 30 24301 1633 | E-Mail: pr@immoscout24.de | www.immobilienscout24.de

Frankfurt erreicht bestes Ergebnis seiner Rankinggeschichte

Frankfurt am Main übernimmt erstmals Platz 1 im Dynamikranking und erreicht damit das beste Ergebnis seiner bisherigen Rankinggeschichte. Das Dynamikranking betrachtet, wie sich die Städte in den vergangenen fünf Jahren entwickelt haben.

Frankfurt zeigt insbesondere in Wirtschaft und Arbeitsmarkt eine starke Entwicklung. Im Teilbereich Wirtschaft erreicht die Stadt Rang 1, beim Arbeitsmarkt Rang 3. Zugleich gehört Frankfurt mit Platz 2 im Niveauranking bereits heute zu den wirtschaftlich stärksten Großstädten Deutschlands.

Auf den weiteren Plätzen des Dynamikrankings folgen **Düsseldorf, Berlin, München und Offenbach am Main. Düsseldorf** erzielt besonders in Wirtschaft und Arbeitsmarkt starke Werte. **Berlin** erreicht im Immobilienmarkt Rang 2, **Offenbach** entwickelt sich insbesondere in Wirtschaft und Lebensqualität dynamisch. Die größten Sprünge gegenüber dem Vorjahr machen **Trier** mit 26 gewonnenen Plätzen, **Fürth** mit 19 und Karlsruhe mit 18 Plätzen.

Am unteren Ende des Dynamikrankings **stehen Braunschweig, Ludwigshafen am Rhein, Salzgitter, Chemnitz und Wolfsburg.**

KI-Index: München führt – auch kleinere Großstädte überzeugen

München verfügt über das stärkste KI-Ökosystem unter den 71 untersuchten deutschen Großstädten. Die bayerische Landeshauptstadt führt den ergänzenden KI-Index an und erreicht sowohl bei der KI-Startup-Dichte als auch bei Stellenausschreibungen mit KI-Bezug den Spitzenplatz. Auch bei Digitalisierungs-Patentanmeldungen und dem Anteil digitaler Vorreiterunternehmen schneidet München besonders gut ab.

Auf den Plätzen 2 und 3 folgen mit **Erlangen** und **Karlsruhe** zwei deutlich kleinere Großstädte. **Erlangen** zeigt, dass auch kleinere Großstädte bei Künstlicher Intelligenz eine führende Rolle spielen können. Die rund 116.000 Einwohnerinnen und Einwohner zählende Stadt erreicht bei den Digitalisierungs-Patentanmeldungen mit großem Abstand den Spitzenplatz, nicht zuletzt aufgrund der Verbindung von KI und medizinischer Forschung. **Karlsruhe** erreicht bei der KI-Startup-Dichte Rang 2 und bei den Stellenausschreibungen mit KI-Bezug Rang 3. Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und der Digital Hub angewandte Künstliche Intelligenz Karlsruhe bilden wichtige Grundlagen für Forschung, Unternehmensgründungen und den Wissenstransfer in die Wirtschaft.

Auf den weiteren Plätzen folgen **Stuttgart, Heidelberg, Frankfurt am Main, Darmstadt, Berlin, Düsseldorf und Bonn**. Mit Heidelberg, Darmstadt und Bonn gehören weitere kleinere Großstädte zur Spitzengruppe. Die Ergebnisse zeigen: Entscheidend für ein starkes KI-Ökosystem ist nicht allein die Größe einer Stadt, sondern das Zusammenspiel von Forschung, Unternehmen, Gründungen und Fachkräften.

„München ist nicht nur Spitzenreiter im Städteranking, sondern auch der unangefochtene Standort für Künstliche Intelligenz: Im KI-Index liegt die bayerische Landeshauptstadt mit großem Abstand vor allen anderen Großstädten. Dass OpenAI und Anthropic ihre deutschen Niederlassungen in München aufgebaut haben, ist kein Zufall: Es spiegelt ein leistungsstarkes Ökosystem aus Forschung, Gründern und Fachkräften wider. Für andere Städte ist KI aber auch eine Chance, über gezielte Investitionen in Infrastruktur, Fachkräfte und Wissenstransfer aufzuholen“, sagt Hanno Kempermann, Geschäftsführer der IW Consult.

Langfristiger Aufsteiger: Bochum zeigt erfolgreichen Strukturwandel

Neben der aktuellen Platzierung zeigt das Städteranking auch, welche Städte sich über einen längeren Zeitraum verändert haben. **Bochum** und **Kiel** sind die größten Gewinner im Zehnjahresvergleich des Niveaurankings: Beide verbessern sich seit 2016 um jeweils elf Plätze.

Bochum steigt im Niveauranking von Rang 58 auf Rang 47. Gleichzeitig gehört die Stadt mit Platz 8 im aktuellen Dynamikranking zu den zehn dynamischsten Großstädten Deutschlands. Besonders positiv entwickelt sich Bochum beim Arbeitsmarkt und Immobilienmarkt.

Medienkontakt
Lennart Dannenberg | Team Lead PR & Corp. Communications
Telefon: +49 30 24301 1633 | E-Mail: pr@immoscout24.de | www.immobilienscout24.de

"Bochum zeigt, dass ein klarer Fokus auf Bildung und Innovation den Strukturwandel im Ruhrgebiet beschleunigen kann", sagt Maja Brankovic, stellvertretende Chefredakteurin der WirtschaftsWoche.

Die Entwicklung steht exemplarisch für den Strukturwandel im Ruhrgebiet. Mit dem Innovationsquartier Mark 51°7 entsteht auf dem früheren Opel-Gelände ein neuer Standort für Technologieunternehmen, Forschungseinrichtungen und Start-ups. Damit entwickelt sich Bochum zunehmend von einem durch klassische Industrie geprägten Standort hin zu einer breiter aufgestellten Wirtschafts- und Forschungsstadt.

Der Zehnjahresvergleich zeigt allerdings auch, dass sich das Ruhrgebiet nicht einheitlich entwickelt. Während sich Bochum deutlich verbessert und auch **Dortmund** und **Hamm** Plätze gewinnen, stagnieren andere Städte oder fallen zurück.

Weitere große Gewinner seit 2016 sind **Halle (Saale**), **Münster** und **Lübeck** mit jeweils zehn gewonnenen Plätzen. Die größten Rückgänge im Niveauranking verzeichnen **Mannheim** und **Jena** mit jeweils 14 verlorenen Plätzen sowie **Ludwigshafen am Rhein** mit einem Minus von 13 Plätzen.

Gerne schicken wir Ihnen individuelle Fact Sheets den von Ihnen gewünschten Städten zu.

Über das Städteranking / Methodik
Im Auftrag von ImmoScout24 und der WirtschaftsWoche hat die Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH ein Ranking der 71 deutschen kreisfreien Städte mit mehr als 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern angefertigt. Über 100 Indikatoren und 50.000 Datenpunkte aus den Bereichen Wirtschaftsstruktur, Arbeitsmarkt, Immobilienmarkt, Lebensqualität und Nachhaltigkeit flossen in die Bewertung ein.

Das Ranking setzt sich aus drei Komponenten zusammen: Das Niveauranking bildet die Wirtschaftskraft der Städte ab. Es vergleicht Ist-Werte ausgewählter Kennziffern, wie etwa die aktuelle Zahl der Baugenehmigungen. Das Dynamikranking analysiert die Veränderungsraten ausgewählter Indikatoren und zeigt, welche Städte sich in den vergangenen fünf Jahren am besten entwickelt haben. So lässt sich zeigen, welche Stadt sich unabhängig von ihrer ökonomischen Ausgangslage erfreulich entwickelt. In der finalen Fassung basiert es auf 35 Indikatoren. Der Indikator Lebenserwartung wurde aufgrund methodischer Anpassungen im Vergleich zum Vorjahresranking nicht mehr berücksichtigt.

Der ergänzende KI-Index untersucht die regionalen Ökosysteme für Künstliche Intelligenz anhand von vier gleichgewichteten Indikatoren: dem Anteil digitaler Vorreiterunternehmen im Bereich Datenverarbeitung und KI, der Zahl der Digitalisierungs-Patentanmeldungen je 100.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, der KI-Startup-Dichte sowie dem Anteil der Stellenausschreibungen mit KI-Bezug. Der Index bildet damit sowohl technologische Innovationskraft als auch Gründungsaktivität und Fachkräftenachfrage ab.

Da die positive Entwicklung eines Standortes nicht ohne Effekte auf die Immobilienpreise bleibt, ergänzt eine umfassende Miet- und Kaufpreisanalyse von ImmoScout24 das Städteranking. Die ausführlichen Ergebnisse stehen unter www.wiwo.de/staedteranking zur Verfügung.

Über WirtschaftsWoche
Die WirtschaftsWoche ist das führende Wirtschaftsmagazin in Deutschland. Über 100 Mitarbeiter, Redakteure, Reporter und Korrespondenten rund um den Globus sorgen Woche für Woche für eine umfassende und fundierte Berichterstattung. Die WirtschaftsWoche erreicht knapp eine Million Leserinnen und Leser über eine Vielzahl von Medienkanälen. Besuchen Sie uns auch auf **wiwo.de/staedteranking**

Über Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH
Die IW Consult Köln steht seit 1998 für umfassende wissenschaftliche Expertise im Bereich der Branchen- und Regionalanalysen, dem Bewerten von Standortfaktoren und Zukunftstrends sowie der Formulierung von Lösungen für die wirtschaftliche Entwicklung von Unternehmen und Regionen. Die IW Consult ist ein

Medienkontakt
Lennart Dannenberg | Team Lead PR & Corp. Communications
Telefon: +49 30 24301 1633 | E-Mail: pr@immoscout24.de | www.immobilienscout24.de

hochspezialisierter Dienstleister mit großer Expertise in der Erhebung und Auswertung von Primär- und Sekundärdaten auf unterschiedlichsten räumlichen Maßstabsebenen und Ableitung von spezifischen Handlungsebenen. Seit 2004 wird regelmäßig ein Ranking der deutschen Großstädte in der WirtschaftsWoche veröffentlicht.

Über ImmoScout24

ImmoScout24 ist die führende Online-Plattform für Wohn- und Gewerbeimmobilien in Deutschland. Seit 25 Jahren revolutioniert ImmoScout24 den Immobilienmarkt. Jeden Monat suchen rund 19 Millionen Nutzer:innen auf unserem Online-Marktplatz oder in unserer App ein neues Zuhause oder die passende Gewerbefläche. Deshalb kennen rund 90 Prozent der Zielgruppe ImmoScout24. Mit seinen digitalen Lösungen schafft der Online-Marktplatz Orientierung und bringt Eigentümer:innen, Makler:innen und Immobiliensuchende erfolgreich zusammen. ImmoScout24 arbeitet an dem Ziel, Transaktionen rund um die Immobilie digital abzuwickeln und dadurch komplexe Entscheidungen für seine Nutzer:innen einfacher zu machen. Seit 2012 ist ImmoScout24 auch auf dem österreichischen Wohn- und Gewerbemarkt aktiv und erreicht monatlich rund 3 Millionen Suchende.

Medienkontakt
Lennart Dannenberg | Team Lead PR & Corp. Communications
Telefon: +49 30 24301 1633 | E-Mail: pr@immoscout24.de | www.immobilienscout24.de